

MAGAZIN DER
SCHMIDT + CLEMENS GRUPPE

update

CREATING.
INNOVATION.
TOGETHER.

EDITION 01 | 2023

05

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

06

EINKAUF UND LOGISTIK

08

PETROCHEMIE

12

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

16

PERSONAL

Passion
Innovation
Tradition



sc



Inhalt

Inhalt und Impressum	02
Vorwort Jan Schmidt-Krayer	03
Vorwort Beirat Lutz Werner	04
Zahlen, Daten, Fakten	05
Einkauf und Logistik	06
Petrochemie	08
Spezialprodukte	10
Forschung und Entwicklung	12
Produktion und Technologiemanagement	14
Personal	16



Herausgeber und Copyright

Schmidt + Clemens GmbH + Co. KG
Kaiserau 2 | 51789 Lindlar | Deutschland
Telefon: +49 2266 92-0
info@schmidt-clemens.de
schmidt-clemens.de

Redaktionsteam

Lars Niemczewski (V.i.S.d.P.)
Marina Rojko

Gestaltung

wrw united werbeagentur GmbH
Elsdorfer Gasse 20
51143 Köln
www.wrwunited.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Alle Fotos von S+C, ausgenommen Bild Seite 6 von Shutterstock und iStock und Seite 9 von DOW. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf des Berichtes lediglich die männliche Form verwendet. Gemeint sind stets alle Geschlechter.

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 war ein sehr ereignisreiches Jahr. Die Coronapandemie und unterbrochene Lieferketten waren das eine, das andere der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Der Krieg führte zu Sanktionen und Gegensanktionen, die in einer Energiekrise endeten, welche auf eine völlig verfehlte Energiepolitik unserer Regierung zurückzuführen ist. Noch nie dagewesene Kostensteigerungen bei Strom und Gas waren die Folge, die auch uns als Unternehmen stark getroffen haben. Zu Beginn des Jahres haben wir einen Krisenstab eingerichtet, der die Entwicklungen an den Energie- und Rohstoffmärkten konstant beobachtet und bewertet. Energiesparen ist das Gebot der Stunde. An vielen Stellen im Werk haben wir bereits die Heiztechnologie umgebaut und weitestgehend die Beleuchtung auf LED umgestellt.

Die Politik ist mehr denn je gefordert, die Rahmenbedingungen zu schaffen, zu denen der deutschen Industrie bezahlbare Energie zur Verfügung steht. Sollte hier nicht umgehend gegengesteuert werden, stehen viele Arbeitsplätze, insbesondere bei den energieintensiven Betrieben, zu denen ja auch S+C gehört, auf dem Spiel.

Der Umsatz in der Unternehmensgruppe lag im Jahr 2022 mit rund 322 Mio. Euro knapp sechs Prozent über dem des Vorjahres. Die Bilanzsumme erhöhte sich von rund 183 Mio. Euro auf knapp 191 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei rund 53 Prozent. Aufgrund der oben genannten schwierigen Rahmenbedingungen ging das Finanzergebnis der S+C Gruppe deutlich zurück.

Doch das Jahr hatte auch viele erfreuliche Ereignisse für uns parat. Nach langer Zeit konnten wir auf zahlreichen Messen und Konferenzen erstmals wieder unsere Geschäftspartner live treffen. Dies war ein schönes Gefühl und eine Rückkehr zu mehr Normalität. Unsere tschechische Tochtergesellschaft, S+C ALFANA-METAL, feierte im September ihr 25-jähriges Bestehen. Ich bin sehr stolz und glücklich, dass ich dieses Fest zusammen mit meinem Vater, Christoph Schmidt-Krayer, besuchen konnte.

Ein besonders erfolgreiches Projekt konnten wir mit Hilfe unseres Servicebereichs bei einem Kunden im Mittleren Osten abwickeln. Mit über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir im Januar 2022 den Umbau einer Methanolanlage unterstützt.

Eine Prognose für das Geschäftsjahr 2023 ist zurzeit noch schwierig. Wir müssen davon ausgehen, dass die Preise für Strom und Gas auf einem hohen Niveau bleiben. Rohstoffpreise unterliegen nach wie vor großen Schwankungen. Es bleiben viele geopolitische Ungewissheiten bestehen. Allerdings sorgt ein komfortabler Auftragsbestand für Zuversicht, „mit einem blauen Auge“ davonzukommen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle unseren Gesellschaftern und dem Beirat für ihr in das Management gesetzte Vertrauen. Besonders danke ich unseren Kunden, die uns auch in schwierigen Zeiten die Treue gehalten und weiter auf Qualität und Service gesetzt haben. Passion, Innovation und Tradition, diese drei Worte drücken gut aus, wofür Schmidt + Clemens steht. Mit dieser Leidenschaft für Edelstahl tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag dazu bei, dass wir mit innovativen Lösungen unsere Geschäftspartner überzeugen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank der Geschäftsführung für diese Leidenschaft, für ihre Loyalität zum Unternehmen und für ihr Engagement!

Glück auf!



Jan Schmidt-Krayer
Geschäftsführender Gesellschafter/CEO



Sehr geehrte Damen und Herren,



einmal mehr hat Schmidt + Clemens auch 2022 seine Position als Weltmarktführer mit Schleuderguss-Rohrsystemen für die petrochemische Industrie behauptet und darüber hinaus seine führende Rolle auch in anderen Segmenten ausbauen können, zum Beispiel im Servicebereich (Ein- und Ausbau der Produkte beim Kunden).

Die Rahmenbedingungen, denen sich das Familienunternehmen 2022 stellen musste, waren mehr als herausfordernd. Zuerst die Pandemie, dann die hochdramatische politische Krise, mit der daraus resultierenden Rohstoffknappheit, den Versorgungsengpässen und den Problemen in der weltweiten Logistik, sorgten für durchweg schwierige Geschäftsabläufe und instabile Märkte. Hinzu kamen im Energiebereich nie gekannte Kostensteigerungen bei Strom und Erdgas, die vor allem das deutsche Werk empfindlich trafen.

Dennoch ist es S+C auch in diesen äußerst schwierigen Zeiten gelungen – dank unermüdlichem Einsatz und außergewöhnlicher Flexibilität seitens des Managements und aller Mitarbeiter –, ein gutes Betriebsergebnis zu erzielen.

Zu diesem Ergebnis maßgeblich beigetragen hat wieder einmal der spanische Standort dank eines optimalen Produktmixes. Das Werk in der Tschechischen Republik schloss ebenfalls mit einem positiven Ergebnis ab. In Malaysia konnte die neue Geschäftsführung Ende 2022 erfolgreiche Akzente setzen und die Aussichten auf 2023 deutlich verbessern. Die Geschäftsführungspositionen in Spanien und Tschechien wurden gleichfalls neu besetzt. Den neuen Geschäftsführern spricht der Beirat sein volles Vertrauen aus.

Wenn auch unter den beschriebenen Randbedingungen der Fokus auf dem komplexen Tagesgeschäft lag, um Aufträge pünktlich abzuwickeln, hat das Management der Unternehmensgruppe ebenfalls intensiv an der Unternehmensstrategie „Ambition 2025“ weitergearbeitet. Die neue globale wirtschaftliche und politische Lage wurde dabei eingehend analysiert.

Als Technologieführer im Bereich hochlegierter Edelmärkte trägt S+C bereits heute zu nachhaltigem Handeln bei, ohne dabei die Verbesserung der Prozesse und die Effizienz zu vernachlässigen. Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und beträchtliche Energieeinsparungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen sind zu wegweisenden Themen geworden. Mit einer ausgeprägten Kundenorientierung und innovativem Denken wird das Unternehmen seine Position als Lösungs- und Servicepartner weiter stärken und ausbauen.

Angesichts der aktuellen brisanten Situation sowie insbesondere stark ansteigender Energiekosten in Europa erscheinen Prognosen für 2023 als extrem schwierig. Der gute Auftragsbestand von 2022 lässt jedoch ein positives Ergebnis erwarten.

Der Beirat dankt dem gesamten Management von S+C für sein vorausschauendes und engagiertes Handeln. Allen Mitarbeitern weltweit wurde in den vergangenen Monaten manches

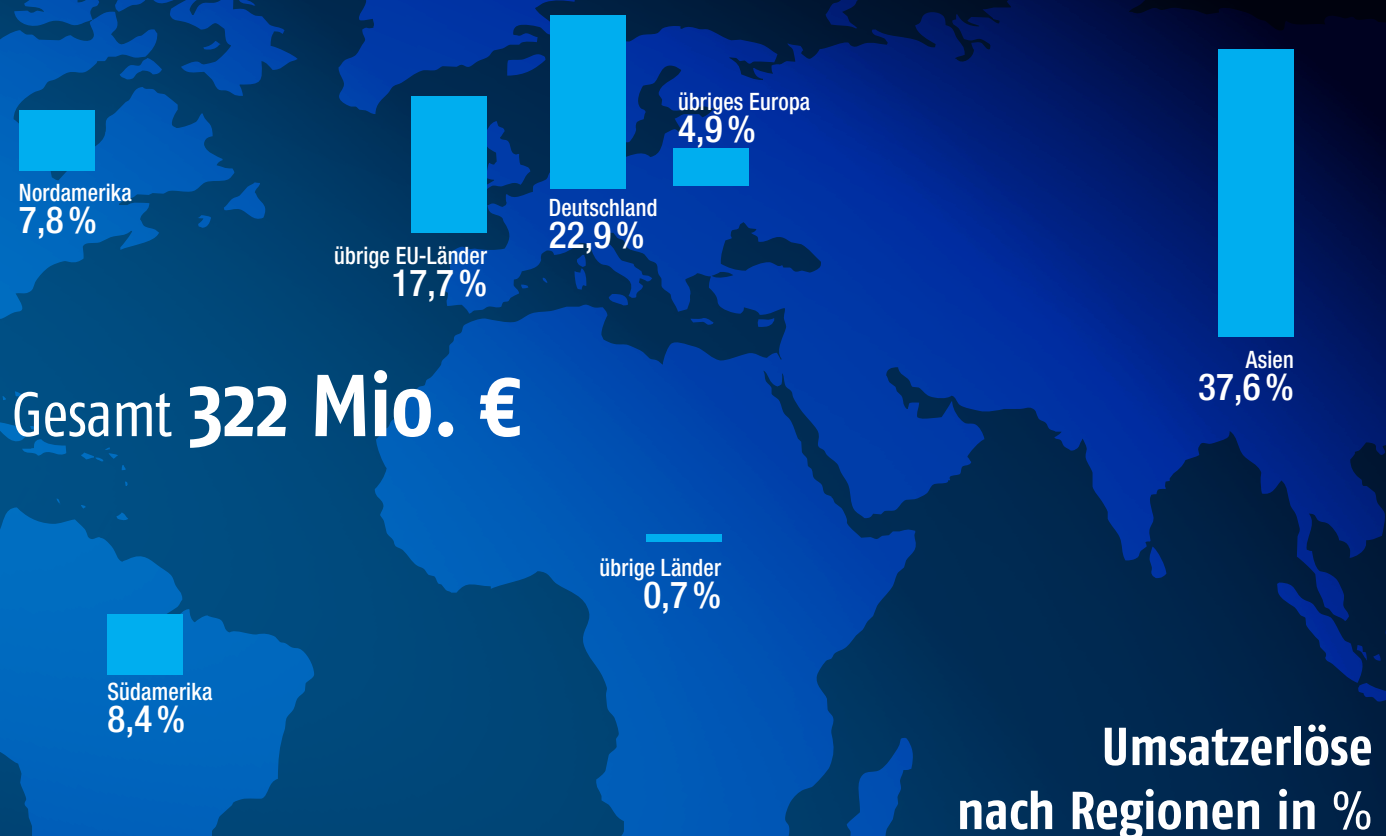
Opfer abverlangt, um auch in diesen besonderen Zeiten das gewohnte Bild der Schmidt + Clemens Gruppe als zuverlässigen Partner für unsere Kunden zu bestätigen. Alle Mitarbeiter standen dabei dem Unternehmen loyal zur Seite, der Beirat dankt ihnen aufrichtig.

Der Dank gilt auch den Geschäftspartnern und Kunden von S+C für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowie den Gesellschaftern für ihre wertvolle Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Werner
Vorsitzender des Beirats

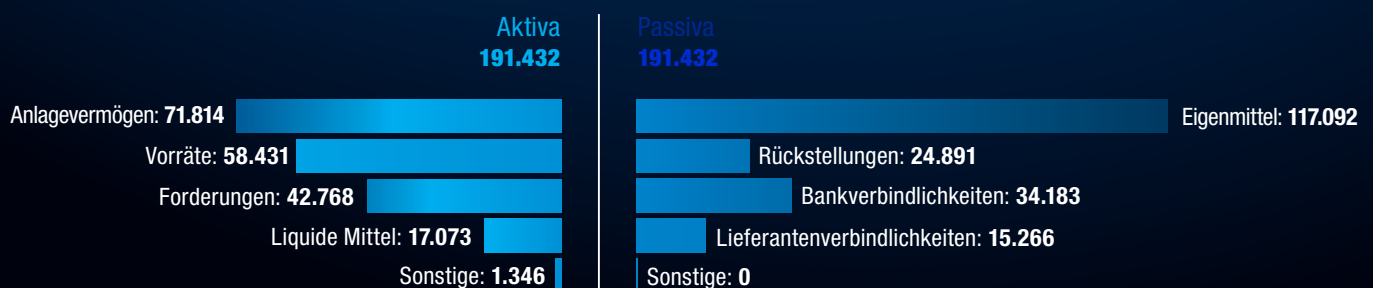




2022: Zahlen, Daten, Fakten



1.087
S+C Mitarbeiter



**Konzernabschluss
der S+C Gruppe in T€**

2022

ZEIT DER HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN



„Im Geschäftsjahr 2022 standen im Einkauf und in der Logistik die Sicherstellung der Verfügbarkeit aller für die Produktion benötigten Rohstoffe und Gießerei-Hilfsstoffe im Zentrum des Handelns.“

Dirk Reimann



Bedingt durch die seit der Coronapandemie noch nicht zu 100 Prozent wieder eingespielten Lieferketten und vor allem durch die geopolitischen Entwicklungen bestand eine erhebliche Gefahr, durch fehlende Rohstoffe Störungen in der Produktion zu erleiden. Insbesondere da einige unserer wesentlichen Rohstoffe, wie zum Beispiel Nickel-Kathoden, überwiegend aus Regionen kommen, die Gefahr liefen, mit Sanktionen belegt zu werden. Hier galt es entsprechende Alternativen aufzubauen, um Störungen vorzubeugen. Bisher ist S+C dies mit Erfolg gelungen – auch wenn es sich zum Teil aus technologischen Gründen um Single Sourcen handelte.

Auf der Kostenseite allerdings hat S+C in 2022 im Vergleich zu 2021 in der Beschaffung erhebliche Mehrkosten hinnehmen müssen. So hat sich beispielsweise der Preis für Ferrochrom mit niedrigem Kohlenstoffgehalt, ein für unsere Produkte wesentlicher Rohstoff, im Jahresverlauf mehr als verdreifacht.

Beim Thema Energie, für S+C vornehmlich Erdgas und Strom, haben sich die Preise gegenüber den Vorjahren verzehnt- bzw. verfünffacht. Neben der Sicherstellung der Verfügbarkeit standen die Themen Qualität, Kostensenkung, Effizienzsteigerung, Risikomanagement sowie die Umsetzung der Maßnahmen zur Erfüllung aller Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, vornehmlich Compliance und Sustainability, im Fokus. Hier wird S+C, obwohl für S+C nicht gültig, in 2023 alle Anforderungen erfüllen.

Ein wesentlicher Baustein zur Steigerung der Effizienz, Transparenz sowie der Eindämmung der Kostensteigerungen war die Entscheidung, die Rohstoffe über die elektronische Plattform von „MetalsHub“ in der gesamten S+C Gruppe zu beschaffen. Mittlerweile ist die Beschaffung der Rohstoffe über diese Plattform in allen Werken der S+C Gruppe umgesetzt.

In der Logistik vergeben wir alle Projekte ebenfalls gruppenweit über unsere eigene elektronische Plattform „Heimdall“ seit Jahren mit großem Erfolg.

Auch wenn Themen wie Fahrermangel, explodierende Dieselskosten sowie Verknappung des Angebots zum Teil zu erheblichen Preissteigerungen an den Märkten geführt haben, sind die Logistikkosten für S+C in 2022 nur moderat gestiegen – und dies im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Dies konnten wir erreichen bei gleichzeitiger Sicherstellung der benötigten Frachträume und Kapazitäten.

Für 2023 erwarten wir ebenfalls in der Beschaffung und in der Logistik ein sehr herausforderndes Jahr, sind aber sicher, alle Herausforderungen zur Zufriedenheit unserer Produktion und vor allem unserer Kunden zu meistern.



Dirk Reimann

Leiter Zentraler Einkauf
und Logistik

OPTIMISTISCH IN DIE ZUKUNFT

Positive Aussichten für die Stahl- und petrochemische Industrie

„Die vorerst positive Entwicklung der Märkte wurde Ende Februar 2022 – nach der Invasion russischer Truppen in die Ukraine – stark ausgebremst. Der damit verbundene Anstieg der Rohstoffpreise auf ein Allzeithoch, die drastische Erhöhung der Energiepreise und die Unsicherheit im Hinblick auf Verfügbarkeit von Erdgas stellte viele energieintensive Unternehmen vor große Herausforderungen.“

Dr. Dietlinde Jakobi



Dr. Dietlinde Jakobi

Leitung Vertrieb Petrochemie und Services

Nach einem starken Abfall der Einkaufsaktivitäten bei unseren Kunden im Bereich Petrochemie im März 2022 wurden in der zweiten Jahreshälfte viele Projekte freigegeben, an denen S+C partizipieren konnte: sowohl Aufträge für neue Anlagen als auch für das Ersatzgeschäft – sodass die erwarteten Ziele für den Auftragszugang in 2022 weit übertroffen wurden.

Steam Cracker in Europa wurden im Laufe des Jahres auf reduzierter Last betrieben oder sogar stillgelegt, europäische Düngemittelhersteller drosselten die Ammoniakproduktion oder nahmen die Anlagen außer Betrieb.

Um den Rückgang des europäischen Angebots an Basischemikalien zu kompensieren, richten in dieser Zeit die gasreichen Länder im Nahen Osten und viele Länder Asiens ihr Augenmerk auf die Petrochemie. Gleichzeitig zwingt die stark wachsende inländische Nachfrage Länder wie Indien, Südkorea, bestimmte Teile Südasiens und China zu massivem Kapazitätsaufbau. Ein Großteil dieser neuen Anlagen befindet sich in der Planungs- oder Vergabephase, einige dieser Projekte werden bereits umgesetzt.

In Nordamerika sahen sich petrochemische Unternehmen neben den Herausforderungen durch hohe Rohstoff- und Energiepreise ebenfalls enormen Logistikproblemen gegenübergestellt, sodass viele Aktivitäten erst zum Jahresende 2022 aufgenommen wurden – getrieben von dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen bei den Kunden und Kapazitätsengpässen bei Lieferanten.





Die Themen Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung der Anlagen rücken weltweit in der Petrochemie immer stärker in den Fokus, sodass sich im Ersatzgeschäft die S+C Technologien wie der patentierte Werkstoff Centralloy® HT E, der Werkstoff Centralloy® 4852 Micro R und die 3D-Technologie SCOPE® durchsetzen konnten.

Das Ersatzgeschäft im Bereich Stahlherstellung/Direktreduktion von Eisenerz nahm ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte 2022 an Fahrt auf, hier konnte sich S+C erneut durch den Einsatz des patentierten Werkstoffs Centralloy® 60 HT D einen hohen Marktanteil sichern. Die Prognosen für die Direktreduktion als umweltfreundlicherem Verfahren sind weiterhin gut und ein Ersatz der Stahlherstellung über diese Route mit einer neuen Route über die Verwendung von grünem Wasserstoff wird sich erst sehr langfristig etablieren.

Trotz der noch zu Beginn des Jahres bestehenden Reisebeschränkungen durch die Covid-19-Situation konnten im Bereich „On-Site-Services“ zahlreiche Projekte erfolgreich abgewickelt werden, sodass die ambitionierten Ziele in 2022 erreicht wurden. Neben der Reparatur oder dem Austausch einzelner Komponenten wurden komplette Rohrsysteme in Anlagen ausgetauscht. Dabei gelang es dem S+C Services Team, die üblichen Stillstandszeiten der Anlagen deutlich zu reduzieren. Neben Einsätzen in Deutschland und dem benachbarten Ausland wurden auch Aufträge in Asien und im Nahen Osten ausgeführt.

Bereits in der zweiten Hälfte des Vorjahres war eine deutliche Belebung der Nachfrage für die „On-Site-Services“ zu verzeichnen. Erste Aufträge wurden bereits gebucht, sodass S+C optimistisch in die Zukunft blicken kann.

Geschäftsbereich Spezialprodukte der S+C Gruppe

„In 2022 konnte erneut ein gesteigerter Auftragseingang verzeichnet werden. Die Zahlen lagen deutlich über den angestrebten Zielen, was zur Folge hatte, dass Fertigungskapazitäten teilweise an ihre Grenzen kamen.“

Dominic Otte

Zusätzlich kam erschwerend hinzu, dass die Auswirkungen des Hochwassers aus 2021 immer noch spürbar waren, sodass einige Aufträge erst Ende 2022 komplett ausgeliefert werden konnten.

Darüber hinaus stand der Umgang mit den drastisch gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten im Fokus. Bestehende Aufträge und Lieferverträge mussten im Nachgang neu verhandelt werden.

Durch den besonders hohen Auftragsbestand am Stammsitz in Lindlar und der begrenzten Kapazitäten konnte das Neukundengeschäft nicht in dem Umfang ausgebaut werden, wie es ursprünglich geplant war. Im Vordergrund stand 2022 die Sicherstellung der Lieferfähigkeit für unsere langjährigen Bestandskunden, unter Berücksichtigung der neuen Kostenstruktur.



Dominic Otte

Geschäftsführer Produktion
und Technik



Trenntechnik

Das Segment Trenntechnik wurde im Dezember 2022 aufgegeben. Nach Abwägung aller Chancen und Risiken hat die Geschäftsleitung entschieden, den bereits seit einigen Jahren defizitären Bereich zu schließen. Bestehende Lieferverpflichtungen wurden selbstverständlich erfüllt.

Umstrukturierung Vertrieb

Bereits Anfang 2022 wurde eine neue Vertriebsstruktur eingeführt, die zum Ziel hat, die Internationalisierung im Bereich Spezialprodukte voranzutreiben. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass die Produktverantwortung in eine Regionalverantwortung verändert wurde. Diese Neuerung erlaubt es dem Vertrieb, effizienter und zielorientierter zu agieren. Erste positive Resultate sind nach der sich abschwächenden Coronasituation, speziell in Europa, bereits klar erkennbar.

S+C ALFANAMETAL

Die vollzogene Verschmelzung der beiden Vertriebseinheiten in Deutschland und Tschechien gestaltete sich ebenfalls positiv. Speziell die Erschließung der osteuropäischen Märkte wird eine anspruchsvolle Aufgabe bleiben. Erste Aufträge aus diesen Regionen konnten bereits verzeichnet werden.

Ausblick auf 2023

Vordergründig wird die Kompensation des Marktsegments Trenntechnik mit innovativen und zukunftsorientierten Produkten sein. Die rasche technische Entwicklung in den Bereichen Umwelt- und Energietechnik wird ein zentraler Punkt im Ausbau des Geschäftsbereichs Spezialprodukte darstellen. Die sich hieraus ergebenden Chancen gilt es von der Entstehungsphase an bis zur Marktreife durch konstruktive als auch werkstofftechnische Innovationen zu begleiten.



Forschung und Entwicklung



„Nachhaltigkeit und effizienzsteigernde Technologielösungen ‚Made by S+C‘ waren im Fokus des Bereichs Research & Development Services. Neben der internen Betrachtung des Lebenszyklus und CO₂-Fußabdrucks in der eigenen Gussproduktherstellung unterstützt S+C seine Kunden durch neu in den Markt gebrachte Monitoring-Lösungen, metallurgische Untersuchungen sowie eine zielgerichtete Werkstoffberatung.“

Sebastian Klein

Das Life Cycle Assessment einer kompletten Rohrhärte eines Steam Reformers, im Umfang Cradle to Gate, konnte erfolgreich abgeschlossen werden, im nächsten Schritt werden die Ergebnisse auf Steam-Cracker-Komponenten übertragen. So können zukünftig ambitionierte Nachhaltigkeitsziele bei der Herstellung der S+C Produkte gesetzt werden.

Die größten Stellschrauben zur CO₂-Einsparung im Betrieb der S+C Komponenten sind deren effiziente und lange Nutzung. Zur zerstörungsfreien Zustandsüberwachung der Rohre im Steam Cracker verfügt S+C über das Condition Monitoring Tool, mit dem unplanmäßige Anlagenstillstände vermieden werden können, sowie zusätzlich über ein Gold-Cup-Referenz-Pyrometer zur präzisen Messung der Rohrwandtemperaturen von Bauteilen während des Betriebs petrochemischer Anlagen.

Die Ergebnisse von 40 umfangreichen Werkstoffuntersuchungen an Ex-Service-Material helfen den Anlagenbetreibern, den Materialzustand der Anlagen zu bewerten und auf Optimierungspotenziale im Prozess hinzuweisen.

Wesentliche Erkenntnisse werden auf Fachkonferenzen veröffentlicht, hierbei zu nennen wäre z. B. der für Betreiber von Steam Crackern zentrale Aspekt des Einflusses von übermäßig hohen Schwefelanteilen im Prozessgas auf die Alterung der Rohre. Mit dieser Veröffentlichung trägt S+C zu einer Erweiterung des öffentlich verfügbaren Prozesswissens bei, auf das die Anlagenbetreiber zurückgreifen können, um einerseits die Prozesssicherheit zu verbessern und andererseits die Effizienz der Anlagen zu steigern.

Ambitionierte Nachhaltigkeitsziele zwingen Anlagenbetreiber zur Entwicklung komplett neuer Verfahren und Technologien. Hier konnte das RDS-Team in vielen Projekten in Zusammenarbeit mit Kunden sein Werkstoff-Know-how einbringen und bei der Qualifizierung geeigneter Materialien unterstützen. Auch die Entwicklung neuer Werkstoffe für diese nachhaltigen Verfahren ist Gegenstand RDS-interner Forschungsprojekte.

Neben aller Prozess- und Technologieoptimierung spielt der richtige Werkstoff, maßgeschneidert für das jeweilige Anwendungsgebiet, eine immer entscheidendere Rolle. So sind beispielsweise die Entwicklungen neuer, kriechbeständiger Legierungen für Steam-Reformer-Anwendungen im letzten Jahr weiter vorangeschritten. Auch neuartige Legierungskonzepte werden kontinuierlich von den RDS-Werkstoffexperten entwickelt.



Nach den starken Einschränkungen durch die Coronapandemie konnte die Reisetätigkeit wieder aufgenommen werden und das RDS-Team war auf zahlreichen Messen und Konferenzen vertreten. Auf der IAS Steel Conference 2022 wurde in einem viel beachteten Vortrag ein Überblick über Techniken zum Monitoring von Performance und Restlebensdauer von Schleudergussrohren in Reformern der Direktreduktion von Eisenerz präsentiert. In einer Veröffentlichung in der Oktober-Ausgabe des World Fertilizer Magazins werden nachhaltigere Herstellungsprozesse sowie Möglichkeiten zur Reduktion von CO₂-Emissionen in Steam Reformern diskutiert.



Sebastian Klein

Leitung Forschung und Entwicklung





PRODUKTION UND TECHNOLOGIEMANAGEMENT

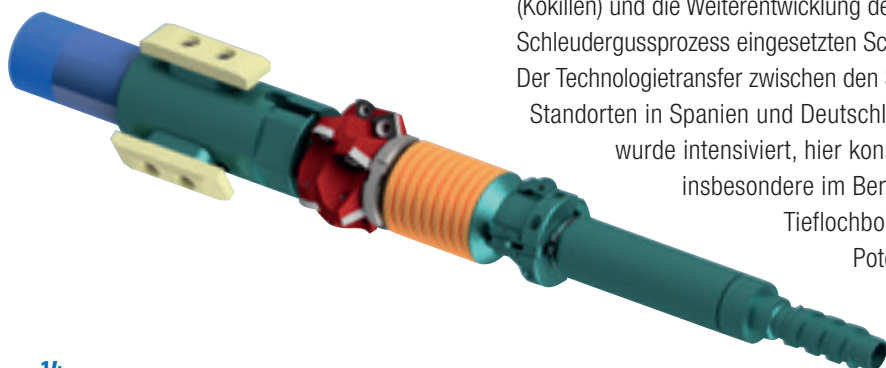
Der über die vergangenen zwei Jahre konstant hohe Auftrags-
eingang, speziell für Rohrsysteme
mit geringen Rohrdurchmessern,
spiegelt sich auch in den Hand-
lungsschwerpunkten der Pro-
duktion wider.

Für den Standort Lindlar resultiert das in einer zunehmenden Konzentration auf die beson-
deren Herausforderungen, die mit der Fertigung
kleiner Rohre einhergehen. Diese Herausfor-
derungen meistern wir durch enge interdisziplinäre
Zusammenarbeit, die sich im vergangenen Jahr
in einem Team aus Mitarbeitern der Research
& Development Services, des Technologie-
managements und der Produktion formiert hat.
Basierend auf einer intensiven Produktions-
datenerfassung und -verarbeitung, konnte die
Ausbringung der Fertigung in Form von Leistung
und Qualität für kleine Rohre deutlich gesteigert
werden. Im Fokus der Entwicklungen standen
dabei die Optimierung der Gießwerkzeuge
(Kokillen) und die Weiterentwicklung der im
Schleudergussprozess eingesetzten Schlichte.
Der Technologietransfer zwischen den S+C
Standorten in Spanien und Deutschland
wurde intensiviert, hier konnten
insbesondere im Bereich
Tieflochbohren
Potenziale

gehoben werden. Mit diesen positiven Entwick-
lungen und dem höchst engagierten Einsatz
unserer Mitarbeiter verfolgen wir ambitionierte
Ziele für das Jahr 2023.

Einen permanenten Engpass im Bereich der
Mechanischen Werkstatt stellt die Bearbeitung
von Formguss dar. Der Bereich umfasst zwei
Bohrwerke, zwei Fräsmaschinen und eine
Endenbearbeitungsmaschine.

Ein Bohrwerk aus dem Jahr 1997 wies bereits
erhebliche technische Probleme auf. Die Folge
waren ein sehr hoher Instandhaltungsaufwand
und lange Stillstandzeiten des Bohrwerks. Um
hier eine langfristige Lösung zu finden, die dem
auch in Zukunft hohen Bearbeitungsbedarf
gerecht wird, wurde entschieden, in ein neues
Bohrwerk zu investieren. Um möglichst Syner-
gien in der Unternehmensgruppe nutzen zu
können, fiel die Entscheidung, ein Bohrwerk
des Herstellers Fermat anzuschaffen. S+C
setzt bereits gruppenweit drei Bohrwerke des
tschechischen Maschinenbauers erfolgreich ein.



Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 0,5 Millionen Euro. Die Maschine wurde mit Verfahrwegen ausgelegt, die dem Vorgängermotiv ähneln, jedoch mit vergrößerten Tischabmaßen, um eine höhere Flexibilität in der Produktion zu schaffen. Dies war ein notwendiger Schritt, um die Materialdisposition für den Zusammenbau deutlich zu optimieren.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag im Berichtsjahr im Bereich Tieflochbohren. Seit Jahren entspricht die installierte Kapazität in diesem Fertigungssegment nicht dem der Primärfertigung. Hieraus resultierten Fremdvergaben mit entsprechenden kommerziellen und dispositiven Risiken. Bereits in 2021 starteten die Bereiche Produktion und Technologiemanagement das mehrstufige Projekt „Kapazitätserweiterung Tieflochbohren“. Ziel hierbei war es, durch technologische und organisatorische Maßnahmen die Fertigungskapazität in der Zerspaltung derjenigen der Primärfertigung anzugleichen.

Technologische Ansätze betreffen hierbei den Maschinenpark genauso wie die eingesetzten Werkzeuge. Für drei Spindeln am Stammsitz in Lindlar wurden neue Rohrzuführungen konzipiert, um die Anlagen von der limitierten Verfügbarkeit der Hallenkräne zu entkoppeln und somit die handhabungsbedingten Nebenzeiten zu reduzieren. Auf der Werkzeugseite führten Untersuchungen zu werkstoff- und verfahrensspezifischen Schnittkräften zu neuen Werkzeugkonzepten. Damit konnte die verfügbare Antriebsleistung möglichst effizient in Zerspaltungsleistung übertragen werden, was zu einer deutlichen Steigerung der Produktivität beigetragen hat. Darüber hinaus wurden in 2022 die Weichen für eine Erweiterung und Verjüngung des Maschinenparks gestellt.

2022 fand das internationale Produktionsmeeting der S+C Gruppe wieder in Präsenz am Stammsitz statt. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den internationalen Technologietransfer sicherzustellen. So erreichen wir einen einheit-

lich hohen Qualitätsstandard in der Unternehmensgruppe und steigern kontinuierlich die Produktivität an allen Standorten.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei den Produktionsverantwortlichen aller Standorte eine maßgebliche Rolle. S+C hat in seiner Unternehmensstrategie „Ambition 2025“ den Zweck des Unternehmens damit definiert, dass S+C dabei hilft, die Ressourcen der Erde nachhaltiger zu nutzen. Dieser Unternehmenszweck ist gerade auch für das eigene Handeln eine hohe Messlatte. Themen wie Energieeffizienz, Social Responsibility, familienfreundliche Arbeitsbedingungen und CO₂-Reduktion sind daher ebenfalls Themen, die im Management diskutiert und erörtert werden.



HUMAN RESOURCES



„Zum 31.12.2022 waren weltweit 1.087 Mitarbeiter in der Schmidt + Clemens Gruppe beschäftigt, davon 637 am Stammsitz in Deutschland. Die Ausbildungsquote konnte im Berichtsjahr auf 6,6 Prozent gesteigert werden und liegt damit auf einem anhaltend hohen Niveau. Insgesamt bilden wir zurzeit 42 Auszubildende und Studierende am Stammsitz aus.“

Sonja Fischer



Das zurückliegende Geschäftsjahr 2022 war im ersten Halbjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Dank bereits gut etablierter Schutzmaßnahmen sowie einem mittlerweile routinierten Umgang mit unseren angepassten Betriebsabläufen konnte der reibungslose Betrieb an allen Standorten sichergestellt werden.

Das Wachstum der vergangenen zwei Jahre, der hohe Auftragsbestand und die positiven Prognosen für die kommenden Jahre waren ausschlaggebend für die Initiative, die Schichten im Bereich der Rohrfertigung am Stammsitz von 15 auf 18 anzuheben. Neben einer wesentlichen Kapazitätserhöhung stand die Erarbeitung eines mitarbeiterfreundlichen Schichtmodells im Fokus. Gemeinsam mit den betroffenen Fachbereichsverantwortlichen, dem Betriebsrat und einer externen Beratung wurden bei der Umsetzung der Schichtplangestaltung neben den arbeitswissenschaftlichen Empfehlungen auch soziale Aspekte der betroffenen Mitarbeiter berücksichtigt. Die Herausforderung für den Personalbereich war die Sicherstellung des aus dem neuen Schichtmodell resultierenden Fachkräftebedarfs. Neben traditionellen Wegen im Recruiting wurden erstmals auch Anzeigen im Bereich Social Media geschaltet. Die Kombination beider Methoden führte zum erhöhten Bewerbungseingang und trug zum möglichen Start des neuen Schichtmodells zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres bei.

Mit viel Begeisterung konnte das vergangene Jahr wieder für unsere Präsenz auf diversen Karriere- und Ausbildungsmessen genutzt werden. Gleich zwei Mal war unser Unternehmen auf dem Karrieretag Familienunternehmen und somit überregional vertreten. Spannende Gespräche und ein reger Austausch mit den Mitausstellern haben gezeigt, wie wichtig die persönliche Kontaktaufnahme zu interessierten Bewerbern ist. Im Rahmen der Social-Media-Kampagne wurde auch ein

neuer Imagefilm produziert. Mit der Veröffentlichung des Films im Dezember 2022 konnten wir einen weiteren wichtigen Schritt in unserem Employer Branding machen.

Im Rahmen der standortübergreifenden Zusammenarbeit war es im Oktober 2022 wieder möglich, ein internationales HR-Meeting stattfinden zu lassen. Acht Kollegen der Personalbereiche trafen sich an unserem Standort in der Tschechischen Republik. Neben dem persönlichen Kennenlernen stand ein offener Austausch zu den Themen Arbeitgeberattraktivität, alternative Wege zur Mitarbeitergewinnung sowie die Herausforderungen des demografischen Wandels, der vor allem die europäischen Standorte betrifft, im Mittelpunkt. Im laufenden Geschäftsjahr wird es ebenfalls wieder ein internationales Treffen der Personalverantwortlichen aller Standorte geben.

Ausblick 2023

Im laufenden Geschäftsjahr wird uns das Thema Sicherung von Fachkräften an allen Standorten weiter herausfordern. Der demografische Wandel zeigt bereits heute seine Auswirkungen. Hier heißt es frühzeitig zu reagieren und die Attraktivität des Familienunternehmens Schmidt + Clemens als Arbeitgeber weiter zu steigern. Auszeichnungen u. a. als „Leading Employer“ oder als „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“ durch das F.A.Z.-Institut in 2022 sind uns weiter Ansporn, noch besser zu werden und in unseren Bemühungen, zu den Top-Arbeitgebern zu zählen, nicht nachzulassen.

Seit Januar 2023 verstärkt Sonja Fischer als Leiterin Personalwesen S+C Gruppe unser Team. Sie stellt sich zusammen mit den Kollegen an allen Standorten den Herausforderungen unserer Zeit.

Personalentwicklung

Das vergangene Jahr war erneut geprägt von unterschiedlichsten Personalentwicklungsmaßnahmen. Damit leistet der Bereich Personal- und Organisationsentwicklung einen wichtigen Beitrag, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Insgesamt wurden über 170 Einzel- und Gruppenmaßnahmen in Form von externen oder internen Trainings, Coachings, Workshops, Potenzialanalysen und vielem mehr umgesetzt.

Einen wichtigen Ansatz besonders in der heutigen Zeit stellen die verschiedenen Lernformate dar, die es den Mitarbeitern erlauben, flexibel und anlassbezogen zu lernen. Unter anderem erweitern wir dafür unsere E-Learning-Plattform SCills stetig mit neuen Videoinhalten. Themen wie beispielsweise Präsentationstechniken, Umgang mit Konflikten, technisches Zeichnen oder Tutorials zu unternehmensinternen Softwaretools ergänzen nun unsere E-Learnings, die allen Mitarbeitern bei Bedarf frei zugänglich sind. Teilweise wurden Module in Blended-Learning-Konzepte integriert.

Einen weiteren Schwerpunkt der Personalentwicklung bildet das neue Talent-Programm. Damit bieten wir unseren Fach- und Führungskräften unterschiedlichster Bereiche die Möglichkeit, die Weichen für die eigene Zukunft zu stellen. Mit dem Talent-Programm bieten wir motivierten Mitarbeitern die Chance, ihre Fähigkeiten in einem zweijährigen Trainingsprogramm gezielt weiterzuentwickeln. Inhalte des Programms sind u. a. Themen wie Präsentationstechniken, Selbst- und Zeitmanagement, Projektmanagement und Feedbackkompetenz. Die Themenmodule werden in kleineren Trainingseinheiten vermittelt und durch Übungen gestärkt oder auch anhand von individuellen Coachings weiter vertieft.



Sonja Fischer
Leiterin Personal S+C Gruppe



Ausblick 2023

Ohne Veränderung kommen wir nicht voran, aber um Veränderung herbeizuführen, müssen wir aktiv etwas dafür tun. Mit unserer Unternehmensstrategie „Ambition 2025“ wagen wir den Schritt in die Veränderung. In der Personalentwicklung hieß das, aktiv das Thema Fehlerkultur anzugehen. Hierzu wurden verschiedene Maßnahmen abgeleitet, die wir nun in 2023 kontinuierlich umsetzen.



Ausbildung

In der S+C Akademie wurden 2022 über 50.000 Euro weiter in die Zukunft investiert. Eine Dreh- und eine Fräsmaschine wurden zur Modernisierung der Zerspanungsabteilung gekauft, zudem wurde in einen Lernroboter investiert. 2022 fanden wieder mehrere Facharbeiterprüfungen in der S+C Akademie als Prüfungsort der IHK zu Köln statt, was auch den hohen Ausstattungsstand widerspiegelt. Als neuer zentraler Prüfungsort der IHK Köln wurde nun der 2021 installierte Ausbildungsbereich Elektronik gewählt.

Zum wiederholten Male gehörten drei Auszubildende von S+C zu den besten Auszubildenden im IHK-Bezirk Köln. Einer der Auszubildenden schloss seine Ausbildung als Landesbester in Nordrhein-Westfalen ab.

S+C führte 2022 mit über 20 Partnerfirmen im Oberbergischen Kreis eine Ausbildungskooperation durch. So werden Ausbildungsinhalte in verschiedenen Ausbildungsmodulen wie z. B. Grundausbildung Metall, Schweißen und Pneumatik vermittelt. Ebenfalls fanden wieder Kurse zur Prüfungsvorbereitung in der S+C Akademie statt. 78 externe Auszubildende wurden in zehn verschiedenen Berufen bei der Ausbildung unterstützt.

Ausblick 2023

Elf Auszubildende werden 2023 voraussichtlich die IHK-Prüfung erfolgreich abschließen. Wir erleben, dass das Besetzen der Ausbildungsstellen immer schwieriger wird. Zwei Drittel der Ausbildungsstellen haben wir für den Ausbildungsstart am 01.09.2023 bereits besetzen können, jedoch gestaltet sich die Suche bei den Gießereimechanikern schwierig. Unser Engagement, gerade in der Berufsfindungsphase, muss hier weiter verstärkt werden. S+C ist ein moderner Ausbildungsbetrieb und bietet aufgrund der Unternehmensgröße viele Möglichkeiten, seine persönlichen Fähigkeiten auch nach der Ausbildung weiter auszubauen und anzuwenden.

Der Bereich Ausbildung wird seine Präsenz an Schulen und Einrichtungen weiter ausbauen und setzt auf moderne Kommunikationswege, um junge Interessenten frühzeitig zu erreichen.



**CREATING.
INNOVATION.
TOGETHER.**

**Die Schmidt + Clemens Gruppe
ist Ihr Spezialist für Lösungen
aus Hochleistungs-Edelstahl.**

Profitieren Sie von unseren Schleuderguss-, Formguss- und Feinguss-Produkten. Nutzen Sie unser Engineering-Know-how und unseren großen Erfahrungsschatz im Anlagenbau. Unsere Materialien sind so individuell wie Ihre Anforderungen. Wir produzieren Komponenten und Systeme aus Hochtemperaturwerkstoffen, Duplex, Super Duplex, Lean-Duplex sowie nickelbasierten Legierungen nach höchstem Standard.